

LEW Wasserkraft GmbH

Augsburg

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2021 und Lagebericht

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Grundlagen des Unternehmens & Geschäftsmodell

Die LEW Wasserkraft GmbH (LWK) mit Sitz in Augsburg ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der Lechwerke AG und engagiert sich traditionell schwerpunktmäßig im Bereich Wasserkraft. Der LEW Wasserkraft GmbH obliegt die gesamtverantwortliche Betriebsführung von insgesamt 36 Wasserkraftanlagen. Darüber hinaus bietet die LEW Wasserkraft GmbH zahlreiche Dienstleistungen um das Thema Wasserkraft an. Diese umfassen sowohl Ingenieurdienstleistungen als auch Betriebsführung oder Bauleistungen. Die für die Vermarktung zur Verfügung stehenden Erzeugungsmengen, welche nicht nach dem Gesetz für den Vorrang für Erneuerbare Energien (EEG) gefördert werden, vermarkten wir zum Großteil ratiertlich im Vorfeld um uns gegen Preisschwankungen abzusichern.

Die Gesellschaft ist in die Querschnitts- und Steuerungsfunktionen der Muttergesellschaft, Lechwerke AG implementiert, die sich im Wesentlichen aus den Finanzfunktionen, dem Risikomanagementsystem, der Unternehmensentwicklung, der Unternehmenskommunikation, dem juristischen Bereich incl. der Compliance und der Internen Revision, dem Datenschutz, dem IT-Service und dem Personalbereich zusammensetzt.

Steuerungssystem

Die zentrale Steuerungsgröße stellt für die Gesellschaft das Ergebnis vor Steuern (HGB) dar, an welchem wir den wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens messen.

Unsere Steuerungsgröße wird im Rahmen eines quartärlchen Reportings von Ist- und Prognosewerten berichtet. Auf Basis dieses Reportings sowie der daraus resultierenden Analyse der Plan-/Ist-Abweichungen erfolgt die Steuerung der LEW Wasserkraft GmbH.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW Wasserkraft GmbH ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

B. Wirtschaftsbericht

Rahmenbedingungen

Eine Aufwärtsbewegung kennzeichnete im Jahr 2021 die Entwicklung der Weltwirtschaft. Tempo und Umfang der Erholung erfolgten dabei abhängig von den Erfolgen bei der Bekämpfung der Covid-19-Pandemie und dem Zugang zu Impfstoffen. Insbesondere die Industrie konnte sich aufgrund steigender Nachfrage vom pandemiebedingt drastischen Einbruch des Frühjahrs 2020 erholen. Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hatte zunächst zur Jahresmitte an Fahrt gewonnen, nachdem das 1. Quartal 2021 noch von den Einschränkungen durch die Covid-19-Pandemie geprägt war. Im 3. Quartal 2021 verlor das Wirtschaftswachstum aufgrund von weltweiten Lieferengpässen bei Vorprodukten, die die Industrieproduktion massiv behindern, deutlich an Dynamik.

Politischer Wille ist eine Veränderung des Energieerzeugungsmix weg von fossilen hin zu regenerativen Energieträgern. Die Bundesregierung und das Parlament haben wesentliche Änderungen am Bundesklimaschutzgesetz (KSG 2019) beschlossen, die darauf zielen, Klimaneutralität in Deutschland schneller zu erreichen als bisher geplant. Demnach soll Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden, das Treibhausgas-Minderungsziel für 2030 wurde auf 65 % (gegenüber 1990) angehoben. Wir sehen uns für diese Veränderungen am Energiemarkt als gut positioniert an, da die LEW Wasserkraft GmbH heute schon ausschließlich klimaneutrale Energie erzeugt.

Die Erzeugungsmenge der LEW Wasserkraft ist nicht ausschlaggebend für den gehandelten Strommarktpreis, jedoch beobachten wir aktuell am Markt ein steigendes Strompreisniveau.

Die zukünftige Entwicklung der LEW Wasserkraft sehen wir unter Berücksichtigung der genannten Rahmenbedingungen sehr positiv.

Geschäftsentwicklung

Die Erzeugung in Laufwasserkraftwerken hängt stark von klimatischen Einflussfaktoren und lokalen Wettereinflüssen ab.

Für das Gesamtjahr lag die Erzeugung aus den Wasserkraftanlagen bei rund 101 % des langjährigen Mittels. Dabei lag die Erzeugungsmenge der eigenen Kraftwerke mit 349 GWh um 21 GWh über dem Niveau des Vorjahres (328 GWh) und die Eigenerzeugung aus vertraglich gebundenen Kraftwerken mit 482 GWh um rund 43 GWh über dem Vorjahreswert (439 GWh).

Im Jahr 2021 wurde die Gesamterzeugung von rund 831 GWh zu rund 81 % zu Konditionen der Strombörse European Energy Exchange (EEX) in Leipzig veräußert. Im Vorjahr verkauften wir rund 767 GWh, was rund 82 % der Gesamterzeugung entsprach. Die restlichen 156 GWh (Vorjahr: 140 GWh) stammen aus Kraftwerken, die die Förderung im Rahmen des Gesetzes für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) erhielten bzw. über Direktvermarktung von EEG-Kraftwerken gehandelt wurden.

Vermögenslage

Zum 31. Dezember 2021 betrug unsere Bilanzsumme 41.742 TEUR und lag damit um 2.879 TEUR über dem Vorjahr.

Die Sachanlagen sind mit einem Wert von 9.209 TEUR auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 9.211 TEUR).

Ebenfalls auf Vorjahresniveau bewegen sich die Finanzanlagen mit 11.780 TEUR (Vorjahr: 11.787 TEUR). Darin enthalten sind im Wesentlichen unsere Anteile an verbundenen Unternehmen. Diese sind im Detail in der Anteilsbesitzliste im Anhang aufgelistet.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen verzeichneten wir einen Anstieg von 3.093 TEUR. Grund hierfür war unter anderem der Anstieg bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, wegen höheren Finanzmittelforderungen aus erweitertem Geschäftsumfang.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung betrug zum Bilanzstichtag 1.748 TEUR (Vorjahr: 1.947 TEUR). Die Veränderung resultierte überwiegend aus einem höheren Anstieg unserer Pensionsrückstellungen.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote beläuft sich im Berichtsjahr aufgrund einer höheren Bilanzsumme auf 59,2 % (Vorjahr: 63,6 %).

Die Rückstellungen betragen 14.182 TEUR und lagen damit mit 1.875 TEUR über dem Wert des Vorjahres. Grund dafür ist ein Anstieg unserer sonstigen Rückstellungen, vor allem im Bereich der Räumungsverpflichtungen und der Rückstellung für Altersteilzeit sowie der Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten nahmen im Vergleichszeitraum um rund 7 % zu. Dies lag im Wesentlichen an gestiegenen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen aufgrund höherer ausstehender Rechnungen.

Der Rechnungsabgrenzungsposten betrug zum Bilanzstichtag 1.096 TEUR (Vorjahr: 204 TEUR). Die Veränderung resultiert aus höheren erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand, welche noch keinen Ertrag für das Geschäftsjahr dargestellt haben.

Finanzlage

Im Geschäftsjahr erfolgen Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 811 TEUR. Aus der Finanzierungstätigkeit flossen aufgrund der Auszahlungen aus dem Ergebnisabführungsvertrag 12.165 TEUR ab. Der Cashabfluss aus Investitionen und Finanzierung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig durch den operativen Cashflow gedeckt.

Geldanlagen sowie Finanzierungsbedarf der Gesellschaft werden über ein Finanzmittelkonto im Rahmen einer Cash-Management Vereinbarung bei der Lechwerke AG abgewickelt. Die Lechwerke AG verfügt über eine ausreichende Liquidität.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangements (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die Willis Towers Watson Treuhand GmbH, zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen.

Ertragslage

Das Ergebnis liegt mit 19.268 TEUR über dem des Vorjahres (12.165 TEUR). Dies ist i.W. auf die erhöhten Stromvermarktungserlöse aufgrund des höheren Strompreisniveaus sowie die höhere Erzeugungsmenge zurückzuführen.

Die Umsatzerlöse liegen im Jahr 2021 mit 76.887 TEUR um 15.426 TEUR über dem Vorjahresniveau (61.461 TEUR).

Die sonstigen Umsatzerlöse sanken um 6.774 TEUR auf 7.579 TEUR. Dies liegt i. W. am Rückgang der Erlöse für Markt- und Managementprämie (-5.086 TEUR). Aufgrund der hohen Strommarktpreise wurden wesentliche Erzeugungsmengen im 2. Halbjahr am Terminmarkt zu einem, im Vergleich zur EEG-Einspeisevergütung, höheren Preis verkauft. Daher gibt es keine Ausgleichszahlungen durch den Netzbetreiber. Die erzielten Erlöse am Terminmarkt sind komplett in den Stromumsatzerlösen enthalten.

Zudem führte der geänderte Ausweis der Vergütung für die Zählerablesung von den sonstigen Umsatzerlösen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen (-1.163 TEUR) zu einem Rückgang.

Die Stromumsatzerlöse stiegen um 21.894 TEUR auf 58.434 TEUR. Grund hierfür sind gestiegene Stromvermarktungspreise sowie eine höhere Erzeugung. Neben der genannten Verschiebung von sonstigen Umsatzerlösen in Stromumsatzerlöse konnten wir auch in der regulären EEX-Stromvermarktung von den gestiegenen Preisen partizipieren.

Die Umsatzerlöse aus der Betriebsführung haben sich leicht auf 10.875 TEUR (Vorjahr: 10.568 TEUR) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um 1.845 TEUR auf 2.486 TEUR gestiegen. Dies liegt i.W. an dem geänderten Ausweis der Vergütung für die Zählerablesung von den sonstigen Umsatzerlösen zu den sonstigen betrieblichen Erträgen (1.163 TEUR) sowie an einer Versichererstattung für einen Wasserschaden am Kraftwerk Maria Steinbach i.H.v. 357 TEUR.

Der Materialaufwand ist im Vergleich zu 2020 mit insgesamt 34.076 TEUR um 7.403 TEUR über Vorjahresniveau (26.673 TEUR).

Der Strombezug aus den vertraglich mit der LEW AG gebundenen Kraftwerken der Mittlere Donau Kraftwerke AG (MDK) und der Rhein-Main-Donau AG (RMD) liegen mit 16.137 TEUR um 2.891 TEUR über dem Niveau des Vorjahres. Dies ist i.W. auf die erstmalig eingestellte Weiterberechnung der Verbindlichkeiten für die Barablösung der Investitionen abzgl. Hochwasserschutz für das laufende Geschäftsjahr i.H.v.

2.176 TEUR zurückzuführen. Die Erstattung erfolgt auf Selbstkostenbasis, dabei wirken sich Kostenveränderungen bei den Kraftwerken direkt in den Fremdstrombezugskosten aus.

Der Strombezug aus den vertraglich mit der Unteren Iller GmbH gebundenen Kraftwerken belief sich im Geschäftsjahr auf 1.344 TEUR (Vorjahr: 1.033 TEUR).

Die Strombezugskosten gegenüber der Lechwerke AG für zu viel vermarktete Mengen und dem Eigenverbrauch haben sich im Geschäftsjahr um 3.804 TEUR auf 6.368 TEUR erhöht. Vor allem im 4. Quartal haben die nicht erzeugten Mengen zu einem hohen Aufwand geführt, da hier auch ein außergewöhnlich hohes Preisniveau zu beobachten war.

Die Umwidmung von Mieten und Pachten von Materialaufwand in den sonstigen betrieblichen Aufwand verringert den Materialaufwand um 1.051 TEUR.

Der Personalaufwand betrug 15.337 TEUR und stieg um 1.361 TEUR (Vorjahr: 13.976 TEUR). Verantwortlich hierfür sind im Wesentlichen die höheren Aufwendungen für Altersvorsorge (+995 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit 9.006 TEUR um 1.293 TEUR über dem Vorjahresniveau. Dies liegt im Wesentlichen an der Neuordnung für Miete und Pachten in den sonstigen betrieblichen Aufwand (+1.051 TEUR).

Das Zinsergebnis ist mit 1.045 TEUR negativ und liegt auf Vorjahrsniveau.

Aufgrund des ab 01.01.2005 gültigen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages wurden an die Lechwerke AG 19.268 TEUR abgeführt.

Gesamtaussage zur Geschäftsentwicklung

Das Ergebnis vor Steuern beträgt 19.268 TEUR und ist im Vergleich zum Geschäftsjahr 2020 (12.165 TEUR) um 7.103 TEUR gestiegen. Für das Geschäftsjahr 2021 waren rund 11.200 TEUR geplant. Das Delta gegenüber dem Planwert von 8.068 TEUR im Vergleich zum tatsächlich erzielten Ergebnis begründet sich u.a. aus höheren Stromvermarktungserlösen aufgrund des höheren Strompreisniveaus. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hatten für die LEW Wasserkraft GmbH im abgeschlossenen Geschäftsjahr keinen wesentlichen wirtschaftlichen Einfluss.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der LWK im Geschäftsjahr 2021 als sehr zufriedenstellend und sieht realistisch in die Zukunft.

C. Chancen- und Risikobericht

In der LEW Wasserkraft ist ein in der LEW-Gruppe einheitliches Risikomanagementsystem etabliert, das dafür sorgt, dass Chancen und Risiken frühzeitig erkannt, standardisiert erfasst, bewertet, überdacht und gesteuert werden. Zielsetzung ist die Schaffung eines ausgeprägten Bewusstseins über Chancen und Risiken sowie einer wertorientierten Risikokultur in allen Gesellschaften und auf allen Ebenen der LEW-Gruppe. Dadurch sollen möglichst frühzeitig Informationen über Risiken und deren mögliche finanzielle Auswirkungen gewonnen werden. Im Rahmen des Planungs- und Controllingprozesses sollen aber auch Chancen und das damit verbundene Ergebnispotenzial erkannt und genutzt werden. Das Risikomanagement wird gelebt als ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess.

Das Risikomanagement ist in die Strategie-, Planungs- und Controllingprozesse integriert, um eine lösungsorientierte Risikosteuerung zu ermöglichen. Verankert ist das System in der LEW-Richtlinie zum Risikomanagement.

Innerhalb der LEW-Gruppe sind Chancen und Risiken wie folgt definiert:

Chance

Als Chance wird die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag gegenüber der Unternehmensplanung positiven künftigen Entwicklung der wirtschaftlichen Situation (Mehrung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage) gesehen, die durch Eintreten eines möglichen, aber nicht planbaren Ereignisses in der Zukunft hervorgerufen wird. Chancen werden in der LEW-Gruppe im Rahmen des Mittelfristplanungs- bzw. Prognoseprozesses erfasst und berücksichtigt.

Risiko

Der Begriff Risiko ist definiert als Unsicherheit des Eintreffens zukünftiger Ereignisse und Möglichkeit einer negativen Abweichung von einer festgelegten Zielgröße. Risiko in diesem Sinne ist somit die Möglichkeit einer zum Betrachtungsstichtag absehbaren negativen Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens gegenüber den in der Planung niedergelegten Erwartungen durch das Eintreten eines unerwarteten Ereignisses in der Zukunft.

Steuerung von Chancen und Risiken

Mithilfe der Risikosteuerung sollen die identifizierten und analysierten Risiken unter Beachtung der Risikostrategie gesteuert werden. Gegenstand der Risikosteuerung ist die aktive Beeinflussung der Risikopositionen. Ziel ist die Begrenzung der potenziellen Schadenshöhe und die Verringerung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken. Grundsätzlich gibt es dabei die bereits beschriebenen Möglichkeiten der Risikosteuerung, wobei die Alternativen jeweils auch die identifizierten Chancen entsprechend umfassen.

Vermeiden von Risiken

Der Verzicht auf risikobehaftete Geschäfte, wie z. B. Investitionen, ist in der Regel nur bei Einzelrisiken sinnvoll anwendbar.

Verminderung von Risiken

Durch Maßnahmen zur Risikoreduzierung soll die mögliche Schadenshöhe und/oder die Eintrittswahrscheinlichkeit eines Risikos reduziert werden. Dies kann etwa durch organisatorische bzw. technische Schutzmaßnahmen, Limit-Festlegungen oder durch Verteilung eines Risikos auf mehrere Beteiligte (z.B. Vertragspartner) erfolgen.

Überwälzung von Risiken

Durch die Risikoüberwälzung soll das Risiko auf ein anderes Unternehmen übertragen werden. Versicherbare Risiken können auf Versicherungsunternehmen verlagert werden. Eine weitere Möglichkeit stellen Garantien und Bürgschaften z.B. von Banken dar. Des Weiteren können Risiken durch entsprechende Vertragsbedingungen auf einen Vertragspartner übertragen werden oder durch

den Abschluss von gegenläufigen Geschäften (z.B. für Commodity-Risiken) gesteuert werden.

Akzeptieren von Risiken

Die nach Steuerung verbleibenden (Rest-)Risiken werden bewusst in Kauf genommen und im Risikoportfolio fortlaufend überwacht.

Bewertung der Chancen und Risiken

Um unsere Gesamtheit an Risiken und Chancen angemessen steuern zu können, bewerten wir diese nach Auswirkung und Eintrittswahrscheinlichkeit.

Unter der Auswirkung verstehen wir die Höhe der möglichen Abweichung von der konzernweit relevanten Zielgröße „bereinigtes EBITDA nach IFRS“ sowie vom geplanten Finanzergebnis. Bei Risiken verwenden wir hier die folgende Klassifizierung:

Klassifizierung von Risiken

Auswirkung	Einstufung
Mehr als 50 % des Eigenkapitals	existenzbedrohend
Mehr als 50 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p.a., aber weniger als 50 % des Eigenkapitals	kritisch
21 bis 50 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	schwerwiegend
11 bis 20 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	mittel
1 bis 10 % des bereinigten EBITDA nach IFRS p. a.	gering

Wir sehen dabei ein Ergebnisrisiko grundsätzlich als zahlungswirksam an, also mit entsprechender Wirkung auf den Cash Flow. Sofern wir über eine Risikosteuerung nur das bereinigte EBITDA beeinflussen können, nicht jedoch den Zahlungsfluss, verbleibt ein reines Liquiditätsrisiko. In diesem Fall stufen wir die Auswirkung auf die Liquidität ebenfalls nach den Grenzwerten aus obiger Tabelle ein.

Die Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken unterteilen wir in die folgenden Bandbreiten:

Einstufung der Eintrittswahrscheinlichkeit von Risiken

Eintrittswahrscheinlichkeit	Einstufung
51 bis 99 %	sehr hoch
21 bis 50 %	hoch
11 bis 20 %	mittel
1 bis 10 %	niedrig

Je nach Kombination dieser beiden Bewertungen ergibt sich dann die folgende Klassifizierung eines Risikos in die Bereiche „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ oder „hohes Risiko“:

Risikobewertung

Auswirkung	Eintrittswahrscheinlichkeit			
	niedrig	mittel	hoch	sehr hoch
existenzbedrohend	3	3	3	3
kritisch	2	3	3	3
schwerwiegend	2	2	3	3
mittel	1	2	2	3
gering	1	1	2	2

3 = hohes Risiko

2 = mittleres Risiko

1 = geringes Risiko

Chancen beurteilen wir prinzipiell nach derselben Vorgehensweise. Bei der Steuerung verzichten wir allerdings auf eine strenge Klassifizierung wie bei den Risiken.

Neubewertung von Risiken

Risiken können sich aufgrund geänderter Rahmenbedingungen oder umgesetzter Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich ihrer Bewertungsdimensionen ändern und erfahren dadurch eine Neubewertung durch den Risk Owner.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation

Unser Geschäft wird von politischen und regulatorischen Rahmenbedingungen beeinflusst, die immer öfter raschen Änderungen unterliegen. Außerdem führen auch aktuelle technologische Entwicklungen zu bisweilen erheblichen Veränderungen der Marktstrukturen.

Wir sehen derzeit weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken, die den Fortbestand der LEW Wasserkraft gefährden könnten.

Chancen- und Risikokategorien und Beurteilung der Einzelkomponenten

Chancen und Risiken werden in der LEW-Gruppe nach den folgenden, gruppeneinheitlich festgelegten Kategorien gegliedert.

Marktchancen und -risiken

Hierunter fallen alle Risiken und Chancen, die aufgrund veränderter Rahmenbedingungen in unseren Absatzmärkten eintreten

können. Darunter verstehen wir sämtliche von uns nicht beeinflussbaren preis- und mengenbedingten Veränderungen, die die Ergebnissituation beeinflussen könnten. In unserem Risikokatalog führen wir in dieser Kategorie u.a. die Veränderung von Commodity-Preisen, in unserem Fall insbesondere den Rückgang der Preise an der Strombörse EEX, da sich dies negativ auf die Vermarktungsmengen und auf das Ergebnis vor Steuern auswirken würde. Als Gegensteuerungsmaßnahme verkaufen wir die Strommengen ratierlich ab, um durch den Mittelungseffekt eine gewisse Preissteuerung zu erzielen. Wir sehen hier, auch unter Berücksichtigung der Corona-Pandemie ein mittleres Risiko, wie auch für den Rückgang unserer Erzeugungsmenge durch eine niedrige Wasserführung.

Innerhalb unserer betrieblichen Abläufe sehen wir aber auch Chancen auf weitere Effizienzgewinne. Beispiele hierfür sind die Automatisierung von Prozessen oder die konsequente Ausnutzung von betrieblichen Synergien. Durch die weitere konsequente Vermarktung unserer EEG-förderfähigen Erzeugung erhoffen wir uns weitere Ergebnispotentiale in diesem Bereich.

Betriebsrisiken und -Chancen

In diese Kategorie fallen sämtliche Risiken und Chancen, die sich aus der operativen Geschäftstätigkeit ergeben und zu nachhaltigen Änderungen von betrieblichen Abläufen führen können. Dadurch können Störungen in der Wertschöpfungskette auftreten, die unsere Ertragslage belasten. Dem begegnen wir mit hohen Sicherheitsstandards und regelmäßigen Prüf-, Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten. Als zentrales größtes Risiko sehen wir hier den Eintritt von Naturkatastrophen wie z.B. Hochwasser in unserer Region und den daraus resultierenden Schäden an unseren Erzeugungsanlagen. Als Gegenmaßnahmen sind dabei Sofortmaßnahmen nach Schadenseintritt, insbesondere gemäß der Richtlinie „Krisenmanagement“ und des „Leitfadens zur Beherrschung von Großstörungen“ vorgesehen. Wir sehen hier aber nur ein geringes Risiko.

Finanzchancen und -risiken

Hierzu zählen wir alle Chancen und Risiken, die aus Tätigkeiten und Transaktionen entstehen, die mit unserer Unternehmensfinanzierung verbunden sind. Dies sind beispielsweise Zins-, Kredit- und Kursrisiken. Das Risiko, dass bei sinkenden Zinsen erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen zur Deckung der Zusagen im Rahmen der betrieblichen Altersversorgung erforderlich werden, da diese auf Basis abgezinster Erfüllungsbeträge gebildet werden, ist das größte Einzelrisiko der LEW Wasserkraft. Dieses insgesamt als gering eingestufte Risiko ist von uns jedoch nicht beeinflussbar.

Umfeldchancen und -risiken

Zu dieser Kategorie gehören Chancen und Risiken aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld. Alle Wertschöpfungsstufen der LEW-Gruppe werden in hohem Maß durch politische und rechtliche Rahmenbedingungen beeinflusst. In den zurückliegenden Jahren haben sich die Eingriffe in den Energiemarkt gehäuft.

Die wesentlichen Umfeldrisiken der LEW Wasserkraft sind Umweltschutzauflagen für unsere Erzeugungsanlagen, die wir als ein mittleres Risiko einschätzen, sowie gerichtliche Grundsatzentscheidungen zu Sachverhalten, die auch unseren Geschäftsbetrieb betreffen und somit Auswirkungen auf die LEW Wasserkraft haben können.

Wir sehen derzeit weder einzelne Risiken noch eine Gesamtheit an Risiken, die den Fortbestand der LEW Wasserkraft GmbH gefährden könnten.

D. Prognosebericht

Prozesse und Abläufe in der LEW Wasserkraft GmbH sind durch die besonderen Bedingungen und Erfordernisse im Zuge der Covid-19-Pandemie nur geringfügig beeinträchtigt. Die LEW Wasserkraft GmbH ist unseres Erachtens gut aufgestellt, um dem weiteren Krisenverlauf entgegenzutreten, da wir davon ausgehen, durch frühzeitiges Handeln negative Effekte der Pandemie begrenzen zu können.

Im Geschäftsjahr 2022 wird ein Ergebnis vor Steuern i.H.v. rund 15.800 TEUR erwartet.

Die Strommengen aus den nicht durch das Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) geförderten Wasserkraftwerken werden weiterhin ratierlich über einen Zeitraum von drei Jahren auf Basis der Großhandelspreise vermarktet. Für das Jahr 2022 vermarkteten wir bis zum 31. Dezember 2021 bereits rund 71 % der erwarteten Erzeugung.

Im Jahr 2021 wurden mit dem Bau der Fischaufstiegsanlage in Donauwörth begonnen. Die Arbeiten laufen planmäßig und werden 2022 abgeschlossen.

Im 1. Quartal 2022 werden die Genehmigungen für den Bau der Fischaufstiegsanlagen Oberpeiching (eingereicht 2021) und Feldheim (eingereicht 2020) erwartet. Die Baumaßnahmen sollen im Jahr 2022 begonnen und 2023 abgeschlossen werden. Des Weiteren läuft die Planung zur Fischaufstiegsanlage in Rain und Schwenningen. Die Antragsunterlagen werden hierfür 2022 eingereicht. Erste Bauarbeiten sind im Winter 2022/2023 vorgesehen. Die Fertigstellung ist für 2023 bzw. 2024 geplant.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde mit der Sanierung der Damm- und Deichstrecken gem. DIN 19 700 begonnen. Die Arbeiten laufen planmäßig und werden 2022 abgeschlossen. Im Geschäftsjahr 2022 wird die Planung für den letzten Sanierungsabschnitt Dämme und Deich nach DIN 19 700 am KW Schwenningen an der MDK begonnen.

Flächendeckend wurde ein umfangreiches Programm zur Prüfung und Instandsetzung der Brückenbauwerke sowie der Wegeverbindungen im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht des Betreibers begonnen. Erste größere Einzelmaßnahmen sind die Kanalbrücken am Betriebsgelände Gersthofen sowie die Kanalbrücke des KW Meitingen sowie die Sanierung von zwei Rohrdurchlässen in Höchstädt. Dieses Programm wird in den kommenden Jahren weitergeführt.

Am Kraftwerk Maria Steinbach an der Iller wurde im Jahr 2019 mit der Maschinenautomatisierung und Turbinenrevision der ersten Maschine begonnen, die Maßnahme wird voraussichtlich im Geschäftsjahr 2022 abgeschlossen.

E. Rechtlicher Hinweis

Dieses Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Diese Aussagen spiegeln die gegenwärtigen Auffassungen, Erwartungen und Annahmen des Managements wider und basieren auf Informationen, die dem Management zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehen.

Zukunftsgerichtete Aussagen enthalten keine Gewähr für den Eintritt zukünftiger Ergebnisse und Entwicklungen und sind mit bekannten und unbekanntem Risiken und Unsicherheiten verbunden. Die tatsächlichen zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen können aufgrund verschiedener Faktoren wesentlich von den hier geäußerten Erwartungen und Annahmen abweichen. Zu diesen Faktoren gehören insbesondere Veränderungen der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der Wettbewerbssituation. Darüber hinaus können die Entwicklungen auf den Finanzmärkten und Wechselkursschwankungen sowie nationale und internationale Gesetzesänderungen, insbesondere in Bezug auf steuerliche Regelungen, sowie andere Faktoren einen Einfluss auf die zukünftigen Ergebnisse und Entwicklungen der Gesellschaft haben. Weder die Gesellschaft noch ein mit ihr verbundenes Unternehmen übernimmt eine Verpflichtung, die in dieser Mitteilung enthaltenen Aussagen zu aktualisieren.

Augsburg, den 18. Februar 2022

LEW Wasserkraft GmbH

Die Geschäftsführung

Michael Bohlinger

Martin Glink

Bilanz zum 31. Dezember 2021

AKTIVA	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	146.040,74			151.076,63
		146.040,74		151.076,63
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.202.142,08			1.204.869,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	6.430.832,22			6.737.997,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	972.611,87			562.741,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	603.158,26			705.374,89
		9.208.744,43		9.210.983,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.737.756,06			
2. Beteiligungen	1.011.078,57			
3. Sonstige Ausleihungen	30.700,38			
		11.779.535,01		
			21.134.320,18	21.149.227,14
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.669,32			4.537,80
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	16.578.368,52			13.467.418,44
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.944,67			0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	2.238.691,67			2.291.088,83
		18.855.674,18		15.763.045,07
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		1.800,12		633,56
			18.857.474,30	15.763.678,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten			1.533,71	3.067,29
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.748.446,10	1.946.901,73
			41.741.774,29	38.862.874,79
PASSIVA				
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.140.000,00			6.140.000,00
II. Kapitalrücklage	7.719.219,01			7.719.219,01
III. Gewinnrücklagen				
1. Andere Gewinnrücklagen	10.868.414,52			10.868.414,52
		10.868.414,52		10.868.414,52
IV. Jahresüberschuss	0,00			0,00
			24.727.633,53	24.727.633,53
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.957.157,00			1.448.315,00
2. Sonstige Rückstellungen	12.225.281,03			10.859.165,67

		14.182.438,03	12.307.480,67
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.337.723,22		1.221.655,14
2. Sonstige Verbindlichkeiten	397.741,93		402.183,38
		1.735.465,15	1.623.838,52
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.096.237,58	203.922,07
		41.741.774,29	38.862.874,79

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021**

	EUR	2021 EUR	2020 EUR
1. Umsatzerlöse		76.887.363,16	61.461.244,11
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		50.222,42	147.785,19
3. Sonstige betriebliche Erträge		2.485.805,57	641.224,22
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-25.218.003,12		-18.874.642,58
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.858.205,68		-7.798.092,17
		-34.076.208,80	-26.672.734,75
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-10.624.158,96		-10.271.372,69
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-4.712.749,55		-3.704.920,38
davon für Altersversorgung: EUR -169.951,09 (Vj: EUR -197.949,59)			
		-15.336.908,51	-13.976.293,07
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-743.608,84		-756.262,56
		-743.608,84	-756.262,56
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-9.006.320,56	-7.713.713,04
		20.260.344,44	13.131.250,10
8. Erträge aus Beteiligungen		51.129,19	51.129,19
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		1.365,03	1.681,11
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		372,85	0,00
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.045.377,77	-1.019.055,88
davon an verbundene Unternehmen: EUR -129.286,10 (Vorjahr: EUR -75.365,79) davon aus der Abzinsung von Rückstellungen: EUR -468.767,41 (Vorjahr: EUR -499.718,78)			
		-992.510,70	-966.245,58
12. Finanzergebnis		-992.510,70	-966.245,58
13. Ergebnis vor Steuern		19.267.833,74	12.165.004,52
14. Ergebnis nach Steuern		19.267.833,74	12.165.004,52
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne		-19.267.833,74	-12.165.004,52
15. Jahresüberschuss		0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die LEW Wasserkraft GmbH mit Sitz in Augsburg hat zum Gegenstand des Unternehmens die gewerbliche Nutzung von Energien, insbesondere Erzeugung, Bezug und Abgabe von Energie, Wasser und Wärme, Bau und Betrieb, Wartung und Instandhaltung von Anlagen für Energieerzeugung (insbesondere Strom und Wärme) sowie von Netzanlagen, sonstigen Transport-, Speicherungs- und Verteilungssystemen für Energie (insbesondere Strom und Gas), Energieträger, Wärme und Wasser, Einrichtung und Betrieb von Bergbahnen, sowie Erbringung und Vermarktung von Dienstleistungen auf diesen Gebieten.

Die Gesellschaft ist im Handelsregister B des Amtsgerichts Augsburg unter HRB 20770 eingetragen.

Der Jahresabschluss der LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg, wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB und des GmbH-Gesetzes, unter der Annahme der Unternehmensfortführung, aufgestellt.

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

Die Gesellschaft weist zum 31. Dezember 2021 die Größenmerkmale einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB auf.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gewählt.

Zur Verbesserung der Klarheit wurden, wie schon im Vorjahr, in der Bilanz einzelne Posten zusammengefasst und im Anhang gesondert ausgewiesen.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten erfasst und werden entsprechend ihrer voraussichtlichen Nutzungsdauer von drei bis 41 Jahren linear abgeschrieben.

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich Abschreibungen und Zuschüssen bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben Einzelkosten auch angemessene Teile der Gemeinkosten im Sinne des § 255 Abs. 2 HGB. Bei Aktivierungen bis einschließlich 2009 werden planmäßige Abschreibungen im steuerlich zulässigen Rahmen degressiv, im Übrigen linear vorgenommen. Die Möglichkeit des Übergangs von der degressiven auf die dann höhere lineare Abschreibung wird in vollem Umfang wahrgenommen. Aktivierungen ab dem Geschäftsjahr 2010 werden mit der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen. Im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden ab 2018 Wirtschaftsgüter, die 250 Euro, aber nicht 800 Euro übersteigen, im Zugangsjahr voll abgeschrieben.

Die Abschreibungen erfolgen über die voraussichtlichen Nutzungsdauern, diese liegen zwischen zwei und 50 Jahren. Erforderlichenfalls werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden- den Zeitwert vorgenommen.

Innerhalb der Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen mit den Anschaffungskosten bzw. bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung mit den niedrigeren beizulegenden Werten unter Berücksichtigung des Niederstwertprinzips angesetzt. Bei den Ausleihungen werden die Baudarlehen zum Nominalwert bilanziert. Zuschreibungen werden vorgenommen, sofern die Gründe für eine zuvor vorgenommenen Abschreibung entfallen sind.

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wird allen erkennbaren Einzelrisiken und dem allgemeinen Kreditrisiko durch angemessene Abwertungen Rechnung getragen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Soweit erforderlich, wird auf den Barwert abgezinst.

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert bilanziert.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten sind Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Das Eigenkapital ist zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Berücksichtigung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG – die eine generationenabhängige Lebenserwartung berücksichtigen - nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) gebildet. Es wurde der von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2021 veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,94% (Vorjahr: 2,38%), der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 (2) S. 2 HGB), herangezogen. Auf dieser Grundlage wurde konzernweit eine Projizierung auf den Zeitraum bis Dezember 2021 durchgeführt. Der Zinssatz laut Gutachten beträgt 1,87% (Vorjahr: 2,30%). Die Stromdeputate, die in den Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen enthalten sind, werden auf Grundlage der Differenz aus Selbstkostenpreis und Produktpreis für die Mitarbeiter ermittelt und entsprechend den Rückstellungen für Pensionen bewertet. Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,35% (Vorjahr: 2,35%) und Rentensteigerungen von 1,00% sowie 1,60% (Vorjahr: 1,00% sowie 1,60%) unterstellt. Bei den Stromdeputaten betragen die angenommenen jährlichen Gehalts- und Rentensteigerungen 1,60% (Vorjahr: 1,60%). Aus der Abzinsung der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein Unterschiedsbetrag in Höhe von 1.628.342 Euro. Für das Gutachten über die Ermittlung der Rückstellungen unter Verwendung des durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen sieben Jahre wurde – ausgenommen vom durchschnittlichen Marktzinssatz – die gleichen Annahmen wie zuvor dargestellt herangezogen.

Im Rahmen eines Contractual Trust Arrangement (CTA) wurden Vermögenswerte auf einen Treuhänder, die Willis Towers Watson Treuhand GmbH, zur externen Finanzierung von Teilen der betrieblichen Altersversorgung übertragen. Soweit Zweckvermögen gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB vorliegt, ergibt sich die Rückstellung aus dem Saldo des versicherungsmathematischen Barwertes der Verpflichtung und des beizulegenden Zeitwertes des zur Deckung gebildeten Zweckvermögens; der beizulegende Zeitwert entspricht hauptsächlich dem Marktwert (Börsenkurs zum Stichtag) bzw. wird in geringerem Umfang nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelt.

Die versicherungsmathematische Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen erfolgte unter der Anwendung der Richttafeln 2018 G der Heubeck AG. Der Zinssatz laut Gutachten beträgt 0,38% (Vorjahr: 0,49%). Im Rahmen weiterer Rechnungsannahmen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,35% (Vorjahr: 2,10%) unterstellt.

Bei der Bemessung der sonstigen Rückstellungen ist allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten Rechnung getragen. Diese sind in Höhe der Erfüllungsbeträge angesetzt, die nach vernünftigen kaufmännischen Beurteilungen notwendig sind. Rückstellungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst, welcher von der Deutschen Bundesbank im Oktober 2021 veröffentlicht wurde. Eine Projektion auf den Dezember 2021 führt zu keinen wesentlichen Effekten. Die Zuführung zur Rückstellung erfolgt in Höhe des abgezinsten Betrages über die jeweiligen Umsatz- oder Kostenarten.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten sind Einnahmen vor dem Abschlussstichtag, soweit sie einen Ertrag für einen bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Latente Steuern resultieren aus Unterschieden zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen, die sich in späteren Jahren voraussichtlich umkehren. Hierbei werden die am Bilanzstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften berücksichtigt. Im Rahmen der Organschaft erfolgt eine Bilanzierung ausschließlich beim Organträger, der Lechwerke AG.

Steuern vom Einkommen und Ertrag werden ebenfalls ausschließlich beim Organträger (Lechwerke AG) bilanziert. Eine Weitergabe

über Steuerumlagen an die Organgesellschaft (LEW Wasserkraft GmbH) erfolgt nicht.

C. Bilanzerläuterungen

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im Anlagenspiegel, der Bestandteil des Anhangs ist, gesondert aufgeführt.

Die LEW Wasserkraft GmbH ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

	Anteil am Kapital in %		Geschäfts- jahr	Eigen- kapital TEUR	Jahres- ergebnis TEUR
	unmittelbar %	mittelbar %			
Bayerische Bergbahnen-Beteiligungs- Gesellschaft mbH, Gundremmingen	100,00		2021	27.724	-5
Wendelsteinbahn GmbH, Brannenburg ³		100,00	2020	2.840	65
Wendelsteinbahn Verteilnetz GmbH, Brannenburg ^{1, 3}		100,00	2020	38	-
Nebelhornbahn-Aktiengesellschaft, Oberstdorf ^{2, 3}		20,14	2019/2020	12.987	-3.018
Mittlere Donau Kraftwerke AG, Landshut ^{3, 4}	40,00		2020	5.113	-
Untere Iller GmbH, Landshut ³	40,00		2020	1.298	41

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Abschluss zum 31. Oktober

³ Werte für 2021 liegen noch nicht vor

⁴ Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit RMD

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.669,32	9.669,32	0,00
	(4.537,80)	(4.537,80)	(0,00)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen ¹⁾²⁾	16.578.368,52	16.578.368,52	0,00
	(13.467.418,44)	(13.467.418,44)	(0,00)
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	28.944,67	28.944,67	0,00
	(0,00)	(0,00)	(0,00)
Sonstige Vermögensgegenstände	2.238.691,67	2.238.691,67	0,00
	(2.291.088,83)	(2.291.088,83)	(0,00)
	18.855.674,18	18.855.674,18	0,00
	(15.763.045,07)	(15.763.045,07)	(0,00)

¹ davon gegen Gesellschafter: EUR 16.578.368,52 (Vorjahr: EUR 13.431.648,32)

² davon aus Lieferungen und Leistungen: EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 35.770,12)

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR	31.12.2021 EUR	31.12.2020 EUR
	Historische Anschaffungs- kosten	Historische Anschaffungs- kosten	Zeitwert	Zeitwert
Wertpapiere des Anlagevermögens	13.845.505,86	13.458.091,87	15.434.131,83	14.564.334,74
Sonstige Vermögensgegenstände	204.008,27	3.633,99	204.008,27	3.633,99
Verrechnete Vermögensgegenstände	14.049.514,13	13.461.725,86	15.638.140,10	14.567.968,73
			Erfüllungs- betrag	Erfüllungs- betrag
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			13.889.694,00	12.621.067,00
Verrechnete Schulden			13.889.694,00	12.621.067,00
Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			1.748.446,10	1.946.901,73

Die Verrechnung von Vermögensgegenständen des Zweckvermögens und Schulden aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen hat zu einem Aktivposten geführt.

Eigenkapital

Alleiniger Gesellschafter ist die Lechwerke AG, Augsburg.

Aufgrund des ab 01.01.2005 bestehenden Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages zwischen der LEW Wasserkraft GmbH und der Lechwerke AG ergibt sich für 2021 kein Jahresüberschuss.

Der Gesamtbetrag des im Geschäftsjahr 2021 gegen Ausschüttung gesperrten Betrages i. S. d. § 268 Abs. 8 HGB beträgt EUR 1.041.022,81 (Vorjahr: EUR 711.597,98) und resultiert aus dem Wert, um den der beizulegende Zeitwert die Anschaffungskosten der verrechneten Vermögensgegenstände der Contractual Trust Arrangements übersteigt. Nachdem ausreichend frei verfügbare Rücklagen vorhanden sind, besteht keine Abführungssperre in Bezug auf das Ergebnis vor Gewinnverwendung.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen werden überwiegend Verpflichtungen für den Personalbereich (EUR 6.360.333,22) und Räumungsverpflichtungen (EUR 4.905.642,43) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten (Vorjahreswerte in Klammer)

	Stand 31.12.2021 EUR	Restlaufzeit bis 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 1 Jahr EUR	Restlaufzeit > 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.337.723,22 (1.221.655,14)	1.337.723,22 (1.221.655,14)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
Sonstige Verbindlichkeiten ¹⁾²⁾	397.741,93 (402.183,38)	397.741,93 (402.183,38)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
	1.735.465,15 (1.623.838,52)	1.735.465,15 (1.623.838,52)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

¹ davon aus Steuern EUR 114.589,22 (Vorjahr: EUR 135.153,01)

² davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 18.507,24 (Vorjahr: EUR 7.946,63)

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen belaufen sich insgesamt auf EUR 38.508.583,00 (Vorjahr: EUR 37.560.075,00). Hierin enthalten sind Abnahmeverpflichtungen aus Strombezugsverträgen in Höhe von EUR 31.171.101,00 (Vorjahr: EUR 30.165.542,00). Davon bestehen EUR 16.423.101,00 (Vorjahr: EUR 16.248.292,00) gegenüber verbundenen Unternehmen. Der Strombezug basiert auf Selbstkostenerstattung, daher handelt es sich bei den Verpflichtungen um Schätzwerte aus der Mittelfristplanung der Gesellschaft.

Für Mieten und Pachten bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 2.548.000,00 (Vorjahr: EUR 2.642.000,00) sowie für technische und kaufmännische Dienstleistungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 3.029.645,00 (Vorjahr: EUR 2.864.645,00).

Das Bestellobligo beträgt EUR 1.462.269,00 (Vorjahr: 1.887.888,00).

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Zusammensetzung	2021 EUR	2020 EUR
Erlöse aus Stromverkauf	58.433.822,51	36.540.179,88
Erlöse aus Betriebsführung	10.874.746,21	10.568.113,09
Sonstige Umsatzerlöse	7.578.794,44	14.352.951,14
	76.887.363,16	61.461.244,11

Die Umsatzerlöse wurden ausschließlich im Inland getätigt.

Sonstige betriebliche Erträge

Ab 2021 erfolgt der Ausweis der Vergütung für die Ablesung von Zählern in Höhe von EUR 1.163.366,36 (Vorjahr: EUR 1.223.857,22) in den sonstigen betrieblichen Erträgen (bisher sonstige Umsatzerlöse).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Umwidmung von Mieten und Pachten von Materialaufwand (Vorjahr: EUR 1.030.576,58) in den sonstigen betrieblichen Aufwand erhöht den sonstigen betrieblichen Aufwand um EUR 1.050.706,43.

Die sonstigen Steuern sind in Höhe von EUR 17.891,30 (Vorjahr: EUR 1.145,07) enthalten.

Zinsergebnis

Im Berichtsjahr wurde der Aufwand aus der Aufzinsung (inkl. Zinsänderungseffekt) der Pensionsrückstellung in Höhe von EUR 1.298.601,00 (Vorjahr: EUR 1.151.971,00) mit den Ergebniseffekten aus der Marktbewertung sowie den übrigen Aufwendungen und Erträgen des für die Pensionsverpflichtungen bestehenden Zweckvermögens in Höhe von EUR -851.276,74 (Vorjahr: EUR -707.999,69) verrechnet.

Der daraus resultierende Saldo in Höhe von EUR 447.324,26 (Vorjahr: EUR 443.971,31) ist in den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ausgewiesen.

Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrags ist der erzielte Gewinn in Höhe von EUR 19.267.833,74 an die Lechwerke AG abzuführen.

Periodenfremde Erträge und Aufwendungen

Die periodenfremden Erträge in Höhe von EUR 647.247,00 (Vorjahr: EUR 1.112.610,00) sowie die periodenfremden Aufwendungen in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 299.980,00) enthalten Abweichungen zu vorgenommenen Abgrenzungen in den Umsatzerlösen und dem Materialaufwand. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 148.282,13 (Vorjahr: EUR 43.839,17) aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten.

Energiewirtschaftsgesetz (EnWG)

Die LEW Wasserkraft GmbH ist gemäß § 3 Nr. 38 EnWG ein vertikal integriertes Energieversorgungsunternehmen und hat die sich hieraus ergebenden Rechtsfolgen des § 6b EnWG zu beachten.

Geschäfte größeren Umfangs mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen

Im Berichtsjahr wurden Geschäfte größeren Umfangs, die aus dem Rahmen der gewöhnlichen Energieversorgungstätigkeit herausfallen und für die Beurteilung der Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens nicht von untergeordneter Bedeutung sind, mit verbundenen Unternehmen oder assoziierten Unternehmen getätigt.

Die LEW Wasserkraft GmbH erbringt folgende Leistungen:

Die LEW Wasserkraft GmbH nimmt am Cash-Pooling innerhalb der LEW-Gruppe teil:
Finanzmittelkonto 31.12.2021 EUR 35.846.202,26 (Vorjahr: EUR 25.596.652,84)

E. Sonstige Pflichtangaben

Geschäftsführung

Dr. Frank Pöhler, Graben (bis 30.06.2021)

Michael Bohlinger, Ergolding (ab 01.04.2021) Sprecher der Geschäftsführung
Verantwortlich für Elektro- und Maschinentechnik, Wasserbau, Betrieb, Bau-Instandhaltung, Asset Management

Martin Glink, Dinkelscherben (ab 01.01.2022) Mitglied der Geschäftsführung
Verantwortlich für Zentralwarte, Support & Administration, Digitalisierung

Durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl

	2021	2020
Angestellte	138	139
Leitende Angestellte	1	1

Die durchschnittliche Arbeitnehmeranzahl wurde im Geschäftsjahr neu nach Angestellten und Leitenden Angestellten gruppiert. Die Gruppierung der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Sonstige Angaben

Von der Angabe der Bezüge des Geschäftsführers haben wir im Hinblick auf § 286 Abs. 4 HGB abgesehen.

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar im Sinne des § 285 Nr. 17 HGB ist in der entsprechenden Anhangsangabe des Konzernabschlusses der E.ON SE enthalten.

Konzernzugehörigkeit

Die LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg, wird in den Konzernabschluss nach IFRS der E.ON SE, Essen, einbezogen. Der Konzernabschluss ist bei der E.ON SE, Essen sowie auf deren Investor-Relations-Seite erhältlich. Die E.ON SE ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten und zugleich kleinsten Kreis von Unternehmen aufstellt.

Augsburg, den 18. Februar 2022

LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg

Die Geschäftsführung

Michael Bohlinger

Martin Glink

Entwicklung des Anlagevermögens 2021

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Stand 31.12.2021 EUR
	Stand 1.1.2021 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	329.511,33	0,00	0,00	0,00	329.511,33
	329.511,33	0,00	0,00	0,00	329.511,33
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.728.485,64	0,00	0,00	0,00	2.728.485,64

2. Technische Anlagen und Maschinen	42.461.414,19	38.597,48	283.299,98	167.865,04	42.384.576,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.197.451,10	632.088,46	106.208,64	0,00	3.723.330,92
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	705.374,89	140.257,93	74.609,52	-167.865,04	603.158,26
	49.092.725,82	810.943,87	464.118,14	0,00	49.439.551,55
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	10.737.756,06	0,00	0,00	0,00	10.737.756,06
2. Beteiligungen	1.011.078,57	0,00	0,00	0,00	1.011.078,57
3. Sonstige Ausleihungen	38.332,85	0,00	7.632,47	0,00	30.700,38
	11.787.167,48	0,00	7.632,47	0,00	11.779.535,01
	61.209.404,63	810.943,87	471.750,61	0,00	61.548.597,89

	Abschreibungen			
	Stand	Abschreibungen		Stand
	1.1.2021	Berichtsjahr	Abgänge	31.12.2021
	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	178.434,70	5.035,89	0,00	183.470,59
	178.434,70	5.035,89	0,00	183.470,59
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.523.616,03	2.727,53	0,00	1.526.343,56
2. Technische Anlagen und Maschinen	35.723.417,01	513.627,48	283.299,98	35.953.744,51
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.634.709,75	222.217,94	106.208,64	2.750.719,05
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	39.881.742,79	738.572,95	389.508,62	40.230.807,12
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	0,00	0,00
	40.060.177,49	743.608,84	389.508,62	40.414.277,71
Buchwerte				
	Stand			Stand
	31.12.2021			31.12.2020
	EUR			EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		146.040,74		151.076,63
		146.040,74		151.076,63
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		1.202.142,08		1.204.869,61
2. Technische Anlagen und Maschinen		6.430.832,22		6.737.997,18
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		972.611,87		562.741,35
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		603.158,26		705.374,89
		9.208.744,43		9.210.983,03
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		10.737.756,06		10.737.756,06
2. Beteiligungen		1.011.078,57		1.011.078,57
3. Sonstige Ausleihungen		30.700,38		38.332,85
		11.779.535,01		11.787.167,48
		21.134.320,18		21.149.227,14

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der LEW Wasserkraft GmbH, Augsburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang,

einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der LEW Wasserkraft GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden

Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG

Wir haben geprüft, ob die Gesellschaft ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 eingehalten hat.

Nach unserer Beurteilung wurden die Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten.

Wir haben unsere Prüfung der Einhaltung der Pflichten zur Führung getrennter Konten in Übereinstimmung mit § 6b Abs. 5 EnWG unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung nach § 6b Energiewirtschaftsgesetz (IDW PS 610 n.F. (07.2021)) durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist nachfolgend weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir wenden als Wirtschaftsprüfungsgesellschaft die Anforderungen des IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG zu dienen.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Pflichten zur Führung getrennter Konten einzuhalten.

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die gesetzlichen Vertreter ihre Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten in allen wesentlichen Belangen eingehalten haben.

Ferner umfasst unsere Zielsetzung, einen Vermerk in den Bestätigungsvermerk aufzunehmen, der unser Prüfungsurteil zur Einhaltung der Rechnungslegungspflichten nach § 6b Abs. 3 EnWG beinhaltet.

Die Prüfung der Einhaltung der Pflichten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 5 EnWG zur Führung getrennter Konten umfasst die Beurteilung, ob die Zuordnung der Konten zu den Tätigkeiten nach § 6b Abs. 3 Sätze 1 bis 4 EnWG sachgerecht und nachvollziehbar erfolgt ist und der Grundsatz der Stetigkeit beachtet wurde.

Augsburg, den 23. Februar 2022

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Querfurth, Wirtschaftsprüfer
Rückert, Wirtschaftsprüfer

Feststellung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 wurde in der Gesellschafterversammlung der LWK am 09.05.2022 festgestellt.